



Start für Antirassismus-Trainings des Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V

Black Lives Matter Bewegung zeigt: Antirassistische Trainings sind wichtiger denn je

Rostock. Am kommenden Wochenende, ab dem 28. August, organisiert das Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem deutschlandweit tätigen Verein Phoenix in der Neustrelitzer Kachelofenfabrik ein Antirassismus-Grundtraining. Eine Woche später, am 4.-6. September folgt ein Aufbautraining.

Die Trainings helfen dabei rassistische Denkmuster offen zu legen und Strategien zu entwickeln, um eigene Alltagsrassismen abzubauen. Das Landesnetzwerk veranstaltet diese Trainings seit Jahren - aber die aus den USA auch nach Deutschland ausstrahlende Black-Lives-Matter-Bewegung zeigt in diesem Jahr wie nötig diese Arbeit ist.

Maximal 12 Teilnehmende, zwei Trainer*innen, ein Ort. Die Trainings ermöglichen von Freitag 15 Uhr, bis Sonntag 15 Uhr intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Weltbild. „Das ist kein Seminar, sondern ein Training“, sagt Patrice Jaeger vom Landesnetzwerk. „Wir arbeiten interaktiv, und es geht um die Teilnehmenden selbst. Es geht um die eigenen Stereotype und Bilder. Weil das Erlebte oft im Alltag nachwirkt bieten wir unseren Teilnehmer*innen frühestens ein Jahr später, ein Folgetraining an.“

Kathleen Löpke lebt in Schwerin und hat sich für das Folgetraining Anfang September angemeldet. Es ist bereits ihr drittes, das Grundtraining hat sie 2016 absolviert. „Mir hat das damals so die Augen geöffnet, dass ich mir vorgenommen habe, das alle ein, zwei Jahre zu wiederholen“, sagt sie. „Wir alle kennen rassistische Muster, die springen bei mir auch immer noch an - aber mittlerweile erkenne ich sie immerhin.“ Ein Beispiel? „Ein paar Monate nach dem Grundtraining habe ich bei einem Besuch in Göttingen auf dem Weg zum Bahnhof eine schwarze Frau getroffen. Wir hatten den gleichen Weg und ich fragte sie, ob sie am Bahnhof arbeite. Tatsächlich stellte sich heraus, dass sie jeden Morgen mit dem ICE nach Hannover fuhr, wo sie in Physik habilitierte. Aufgrund ihrer Hautfarbe hatte ich sie mir sofort am Kiosk oder im Reinigungsteam vorgestellt.“

Bei den Trainings geht es nicht darum, sich schuldig oder schlecht zu fühlen, sondern nur darum, sich der rassistischen Muster bewusst zu werden. Und sie Stück für Stück abzubauen. Wie die Trainer*innen von Phoenix sagen: „Es regnet auf uns alle“; der Schmerz, die Spaltung durch den Rassismus betrifft jede*n, egal ob schwarz oder weiß.

Obwohl es in diesem Jahr auch wegen des aktuell starken Interesses an dem Thema nur noch Plätze auf der Nachrückerliste zur Verfügung stehen, freut sich

das Eine-Welt-Landesnetzwerk über Interesse an und Anmeldungen zu zukünftigen Trainings.

Kontakt: Patrice Jaeger, jaeger@eine-welt-mv.de, 0381-36767462

V. i. S. d. P.: Andrea Krönert
